

Zusammenarbeit mit Nottwil und Buttisholz

GROSSWANGEN DIE FDP SUCHT EINE VERSTÄRKTE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN NACHBARGEMEINDEN

Grosswangen will aus der Region austreten und sich nach Sursee ausrichten. Um schneller ans Ziel zu kommen, schlägt die lokale FDP eine Aufgaben- und Problemlösungsgemeinschaft mit Buttisholz und Nottwil vor. In den angesprochenen Gemeinden gibt man sich grundsätzlichlich offen.

«Grosswangen leidet unter strukturellen Problemen und braucht deshalb dringend starke Partner, um gemeinsame Problemlösungen voranzutreiben», schreibt die FDP Grosswangen in einer Mitteilung. Dass sich die Gemeinde in dieser Situation nach Sursee ausrichten müsse, sei deshalb unbestritten. Die Liberalen begrüssen in diesem Sinne auch das Ansinnen des Gemeinderates, aus der Region auszutreten und sich dem Entwicklungsträger der Region Sursee anzuschliessen.

Doch dies reicht der FDP Grosswangen nicht. Sursee habe kürzlich Nottwil und Buttisholz in Sachen verstärkte Zusammenarbeit vorerst die «kalte

Schulter» gezeigt», schreibt die Partei. Und dies mache die Sache für Grosswangen nicht einfacher, würden doch diese beiden Gemeinden kurzfristig nicht wirklich gestärkt. «Not macht jedoch erfinden», schreibt die FDP und schlägt deshalb vor: «Nottwil, Buttisholz und Grosswangen sollten eine Art Aufgaben- und Problemlösungsgemeinschaft eingehen.» Durch diesen schnell realisierbaren Zwischenschritt auf dem Weg Richtung Region Sursee würden sich alle drei Gemeinden stärken und letztlich schneller ans Ziel gelangen.

Konkurrenz wird zunehmen

Laut der FDP Grosswangen stehen alle drei Gemeinden vor ähnlichen Herausforderungen. Es sei deshalb sinnvoll, gewisse Aufgaben und Probleme gemeinsam anzugehen. «Wir müssen die Ressourcen bündeln und uns auch fragen, ob wirklich noch jede Gemeinde alle Aufgaben erfüllen muss», fordert die FDP. Als Beispiel nennt sie etwa die Schaffung eines regionalen

Steueramtes, da einige Gemeinden zum Teil Mühe hätten, ihre Ämter noch mit genügend und kompetentem Personal zu besetzen.

Eine engere Zusammenarbeit unter Gemeinden ist laut FDP Grosswangen aber auch nötig, weil sich der Kanton Luzern vor einem grossen Umbruch befindet. Angesprochen wird dabei die Absicht des Regierungsrates, die fünf Ämter abzuschaffen und stattdessen drei Regionen mit jeweiligen Entwicklungsträgern zu bilden. «Die Konkurrenz unter den Gemeinden nimmt dadurch zwangsläufig zu, weshalb die Bündelung von Kräften zentral für den Erfolg ist», gibt sich die FDP Grosswangen überzeugt.

In diesem Zusammenhang habe Grosswangen seine Stärken in der Vergangenheit noch zu wenig ausgespielt. «Während Sursee aus allen Nähen platzt, verfügt Grosswangen nur ein paar wenige Kilometer weiter über sehr schönes und günstiges Bauland», heisst es. Auch seien die Trümpfe Wohnqualität oder kurze Verkehrswege noch zu wenig ausgespielt worden.

Grosswangens Liberale fordern nun den Gemeinderat auf, mit den beiden anderen Behörden möglichst rasch Kontakt aufzunehmen und erste Sondierungsgespräche zu führen.

Sursee bleibt oberstes Ziel

In Buttisholz und Nottwil wiederum gibt man sich grundsätzlichlich offen. «Es kann durchaus Sinn machen, einzelne Aufgaben und Probleme mit den Nachbarn gemeinsam anzugehen», sagt der Buttisholzer Gemeindepräsident Josef Huber auf Anfrage. Gleichzeitig betont er aber, dass das oberste Ziel seiner Gemeinde nach wie vor die Ausrichtung nach Sursee sei. «Mit der Suche von einzelnen regionalen Lösungen soll nicht der Eindruck entstehen, dass sich Buttisholz von Sursee abwenden möchte», hält Huber fest.

Auch Nottwils Gemeindepräsident Walter Steffen ist einer Problemlösungs- und Aufgabengemeinschaft nicht von vornherein abgeneigt. Allerdings sei es seiner Gemeinde wichtig, nun erst einmal die Phase 2 der Fu-

sionsabklärungen in der Region Sursee abzuwarten. «Nottwil hat unterschieden, sich primär Richtung Region Sursee auszurichten», sagt Steffen. Und der Grundlagenbericht über mögliche Zusammenarbeitsformen habe dabei grossen Stellenwert. «Doch grundsätzlichlich wollen wir uns anderen Zusammenarbeitsformen sicher nicht verschliessen», betont Steffen. So könne es womöglich durchaus Sinn machen, einzelne Probleme im Verbund mit Grosswangen und Buttisholz zu lösen.

Fusionen sind nicht beabsichtigt

Die FDP Grosswangen wiederum stellt klar, dass eine solche Problemlösungsgemeinschaft der drei Gemeinden nicht mit Fusionsabsichten gleichgesetzt werden sollen. «Fusionen können nur von der Basis verlangt werden», heisst es. Um die Gemeinden voranzubringen, sei es derzeit viel wichtiger, für einzelne Bereiche Lösungen und Zusammenarbeitsformen zu finden.

TONI GREBER

FDP Grosswangen geht auf Nachbarn zu

GROSSWANGEN «Der Kanton Luzern steht vor einer grossen Umbruchphase», schreibt die FDP Grosswangen. Es sei deshalb für die Gemeinden entscheidend, diese Herausforderungen rechtzeitig anzugehen. Für Grosswangen schlägt die FDP eine Aufgaben- und Problemlösungsgemeinschaft mit Nottwil und Buttisholz vor. **SEITE 3/TGR**